

Ein Lichtermeer zu Martins Ehr...

Entdeckt an den einzelnen Stationen immer ein wenig mehr über einen spannenden Heiligen. Vielleicht gibt die Legende auch Tipps für euer Leben....

Die Stationen sind nummeriert. Desinfiziert euch bitte die Hände und los geht's!



1. „Ein Lichtermeer zu
Martins Ehr!“ singt Greta und
freut sich über das
gemeinsame Singen, die
wunderbar bunten Laternen
und in Vorfreude auf
Martinsgänse, Brezeln und
Punsch. Plötzlich stutzt sie:
„Was singe ich hier eigentlich?
Und wer ist dieser Martin?“

Los geht's! Zündet eure Laterne an oder nehmt eine der ausgelegten
Kerzen. Passt mit tropfendem Wachs auf.

Singt auf dem Weg zwischen den Stationen immer das ausgelegte Lied:
„Ich geh´ mit meiner Laterne“.

2. Greta guckt sich ratsuchend um. Gut, dass ihr bester Freund Tim in der Nähe ist. „Hast du eine Ahnung, was an diesem Martin so besonders ist?

Warum gehen wir „ihm zur Ehr“ durch die Straßen und warum mit Laternen?

Tims Auge leuchten, nicht nur wegen des Laternenscheins, als er zu erzählen beginnt...

3. „Martin lebte vor 1700 Jahren gar nicht so weit von hier, in Frankreich. Als Sohn eines römischen Offiziers musste er auch selbst Soldat in der römischen Armee werden.

Eine bitterkalte Nacht im französischen Ort Amiens veränderte sein Leben.

4. Martin hatte noch nie so viele Arme wie im vom Krieg gebeutelten Amiens gesehen. Er half, wo er nur konnte. So auch an diesem bitterkalten Abend.

Martin ritt gerade in sein Nachtquartier als er einen fast nackten Bettler zitternd im Stadttor sitzen sah.

5. Martin zügelte sein Pferd, stieg ab und zog sein Schwert. Der Bettler sah ihn mit angstgeweiteten Augen an. Doch dann geschah das Wunder. Martin nahm seinen Mantel und teilte ihn mit dem Schwert in zwei Teile. Er gab dem Bettler die eine Hälfte und ritt weiter. Der Bettler war gerettet.

6. Das Wunder ging noch weiter. Martin war gerade eingeschlafen und träumte von seiner Begegnung mit dem Bettler. Dieser schritt langsam auf Martin zu. Seine Augen strahlten voller Freude und Dankbarkeit. Der wärmende Mantel war um seine Schultern geschlungen. Dann erkannte Martin, dass gar nicht der Bettler, sondern Jesus ihn anlächelte. Jesus sprach: „Ich bin dir dankbar, dass du mir geholfen hast!“ Voll Freude wachte Martin auf. Er spürte, dass er von nun an noch viel mehr helfen wollte. In jedem Menschen konnte ihm Gott begegnen. Martin wollte wie Jesus Lichtbringer für die Menschen sein!

Erzählt euch gegenseitig, was ihr schon für andere getan habt. Mit jeder Hilfe macht ihr die Welt ein wenig heller und baut am Reich Gottes.

7.

Martin teilte, half, tröstete und sorgte sich um alle und machte das Leben vieler Menschen hell.

Von Martins Art Jesu Vorbild zu folgen waren so viele begeistert, dass sie Martin zum Bischof wählten.

Als Christen haben auch wir den Auftrag Jesus nachzueifern. Genau wie St. Martin.

Nehmt euch als Familie eine Sache vor auf die ihr in der nächsten Zeit besonders achten wollt um das Leben für euch gegenseitig oder andere heller zu machen.

8. ...Tims Augen funkelten beim Erzählen mit den Laternen um die Wette. Ein wenig runzelte Greta aber noch immer die Stirn: „Ich hab doch auch schon mal geteilt, erst gestern das Pausenbrot mit dir! Und trotzdem läuft keiner rum und singt Lieder über mich.“ „Das nicht, aber ein Lichtbringer warst du für meinen Magen dennoch. Ein bisschen so wie Martin! Der hat das ja auch nicht gemacht, damit ihn Menschen toll finden, sondern um zu helfen. Ganz wie sein Vorbild Jesus!“

Gern könnt ihr zum Abschluss beten:

Guter Gott, schicke uns solche Lichtbringer wie St. Martin im Leben.
Hilf uns selbst die Welt bunter und heller zu machen wie unsere
Laternen in der Nacht. Vater Unser im Himmel...

Singt zum Abschluss gemeinsam das Lied „St. Martin“. Wenn ihr mögt
könnt ihr die Szene dabei auch darstellen (Spieler: Martin, Bettler,
Jesus)